



UNSER

# FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach

Erbaut 1840

8. Jahrgang – Nr. 3

Juni – Juli – August 2011



SOMMERZEIT -

REISEZEIT!

## Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite 2
Pfarrers Ecke	Seite 3/4
Konfirmandenzeit 2011	Seite 5
Anmeldegottesdienst	Seite 6
Für Leib und Seele	Seite 7
Sommersammlung	Seite 8
Einladung	Seite 9
Termine und Veranstaltungen	Seite 10/11
Gottesdienste	Seite 12/13
Schlüsselübergabe	Seite 14/15
Rettet unsere Kinder	Seite 16
Welttag gegen Kinderarbeit	Seite 17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite 18/19
Mit Gott zu Mittag gegessen	Seite 20
Zu Ostern in Jerusalem	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Kinderseite	Seite 23
Sommergedicht	Seite 24

### Impressum:

Herausgeber:  
Das Presbyterium der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach  
Redaktionsteam:  
Kerstin Neumann-Schnurbus, Olga Markwart,  
Christa Westerholt, Pfarrer Uwe J. Steinmann  
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann,  
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach  
☎ (0 29 82) 85 93 ☒ (0 29 82) 80 37  
E-Mail: [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de)  
[www.evangelische-kirche-medebach.de](http://www.evangelische-kirche-medebach.de)

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach  
Sparkasse Hochsauerland  
Konto Nr.: 71 002 067  
Bankleitzahl: 416 517 70



## Stürmisch

Gott liebt die Menschen  
stürmisch

Und wer stürmisch geliebt wird,  
kann davon nicht schweigen.  
Deshalb ist Pfingsten  
ein Freudenfest

**Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:**

**Dienstag, 9. August 2011**

## Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag	von 15.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	von 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.30 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 9.00 bis 12.00 Uhr

***Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.***

(Psalm 139,6)

## Liebe Gemeinde!

### Urlaubszeit ist Reisezeit.

Wir packen unsere Koffer, setzen uns ins Auto, den Zug oder gar das Flugzeug und entschwinden an ferne Strände oder exotische fremde Länder.

Wir suchen Entspannung, Abwechslung, dringend notwendige Ruhe, wollen die Seele für ein paar Wochen im Jahr baumeln lassen, allen Verpflichtungen und Terminen entfliehen.

Andere wollen vielleicht das genaue Gegenteil: Sie suchen das Abenteuer, wollen andersartige Kulturen kennenlernen, vielleicht sogar sportliche Herausforderungen suchen beim Wandern, Bergsteigen oder dem waghalsigen Sturz mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug.

Egal, was die Gründe und Ziele unseres Urlaubs sein mögen: Früher oder später müssen wir heimkehren in unsern Alltag.

Auch der schönste Urlaub ist nach ein paar kurzen Wochen zu Ende.

Und dann wird ausgepackt: Die Andenken, die Souvenirs, diverse Geschenke für die Daheimgebliebenen. Fotos werden

gezeigt, Erinnerungen ausgetauscht und Erlebnisse berichtet.

Irgendwie geschah in den paar Wochen eine wunderbare Transformation: Auf dem Weg in den Urlaub waren wir beladen mit mancherlei Lasten, die uns der Stress am Arbeitsplatz, der Schule oder Familie im Laufe eines Jahres aufgebürdet hat. Müdigkeit und gereizte Nerven, ausgebrannte Seelen und geistige Erschöpfung waren mit im Gepäck.

Das Meiste davon haben wir dagelassen, an den Stränden und in den Bergen, wo wir uns entspannt haben. Die Seele hat wieder Luft bekommen. Der Geist konnte neu durchatmen. Unsere Lebensbatterien sind wieder aufgeladen worden.

Vielleicht haben wir aber auch was anderes erfahren, als wir so unbeschwert und frei das Urlaubsleben genießen konnten:



Gott war stets bei uns. Denn Gott macht keinen Urlaub. Unermüdlich ist er im Einsatz um uns bemüht und gönnt sich keine Ruhe. Er war bei uns, als wir uns den Gefahren der Straße aussetzten, hat uns sicher bewahrt und behütet wieder heim gebracht. Gott war bei uns, als wir in den Flieger stiegen und wie auf „Engelsflügeln“ getragen durch die Lüfte reisten.

Gott hat bewahrt, Seine Hand hat uns geführt und gehalten.

*Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.*

Egal, wohin wir auch Reisen: Gott ist immer schon vor uns da, und bringt uns in vorbereitete Verhältnisse.

Das ist spannend und beruhigend zugleich. Denn jede Reise birgt auch Gefahren. Ich gehe jeden Urlaub auf Spuren-

suche, ob nun im fernen Kanada oder dem deutschen Bodensee, ob an der Nordsee oder am Strand von Holland: Überall können wir erfahren, wie Gott am Werk ist, wie Er Spuren Seiner Gegenwart hinterlässt. Sei es das atemberaubende Panorama einer Landschaft oder die freundliche Begegnung mit Menschen, die uns wohlgesonnen sind und uns liebe Urlaubsbeziehungen werden können. Gott ist in alle dem am Werk. Darum kann und soll das größte Geschenk und Mitbringsel bei unsern Urlaubsreisen die Dankbarkeit und das Lob unseres Schöpfer sein, der alles so weise regiert. Ich wünsche allen, die es auch diesen Sommer wieder in die ferne zieht diese Erfahrung; den Anderen natürlich auch, denn Gott segnet unsern Urlaub in „Balkonien“ nicht weniger als den in der Ferne. Der Name des Herrn sei gelobt.

Einen schönen Sommer Ihnen allen wünscht

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann

Monatsspruch

Juni 2011

Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.

Sprüche 11 , 24

# Konfirmationszeit 2011

Ein Rückblick von Jona Schinner

Zuerst waren wir ein ganz schön „Wilder-Haufen“ und wir waren so unterschiedlich, dass wir unterschiedlicher kaum sein konnten. In den ersten Treffen, welche im 1. Jahr jeden Donnerstagnachmittag stattfanden, war die Lust auf den freiwilligen Unterricht riesig und das konnte man an so gut wie allen Gesichtern ablesen.

Obwohl ich persönlich das Wort „Unterricht“ nicht passend finde denn es war kein streng schulischer Unterricht sondern es war vielmehr eine Art lockerer Treffen. Bei jedem Treffen redeten wir über Gott und die Welt, wir sangen zusammen, haben zusammen aus der Bibel gelesen und oft zusammen gelacht.

Für uns gab es regelmäßige sogenannte „Extra-Minuten“, die wurden an die normale Unterrichtszeit von einer Stunde angehängt, wenn wir so laut waren, dass Pfarrer Steinmann ein sogenanntes „Time Out“ einfügen mussten, bis wir wieder so ruhig waren, dass der Unterricht fortgesetzt werden konnte. Auf diese Weise verbrachten wir in den ersten Monaten des Öfteren 5 – 20 Minuten länger im Konfirmandenunterricht.

Es war aufregend in den ersten Monaten: Wir fanden neue Freunde, fanden alte Freunde wieder und kamen uns immer näher und lernten uns besser kennen. So kam es, dass man uns nach einer Zeit wirklich eine Gruppe nennen konnte, es herrschte nun ein entspannteres Klima, und die ein oder andere Unterrichteinheit war nun

wirklich nach einer Stunde vorüber. Auch wenn es nicht alle immer gezeigt haben aber wir fühlten uns in der Gruppe wohl.

Das war das 1. Jahr des Konfirmationsunterrichts.

Im 2. Jahr kam es dann, dass wir uns nun nicht mehr für eine Stunde Donnerstags trafen, sondern einmal im Monat am Samstag für 4 Stunden, und nicht etwa um 15.00 Uhr Nachmittags sondern um 9.00 Uhr morgens!!



Samstagsmorgens kamen wir dann zusammen manche „verkatert“ vom Vorabend, andere voller Vorfreude. So ging es dann weiter bis wir zusammen eine dreitägige Abschlussfahrt an einem Märzwochenende unternahmen. Sie war ein voller Erfolg! Wir haben als Gruppe zusammen gespielt, gesungen und den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet. Wir hatten auf dieser Fahrt sehr viel Spaß zusammen. Dann am 15. Mai war unser Tag auf den wir uns zwei volle Jahre vorbereiteten: Unsere Konfirmation.

Der Tag wurde groß gefeiert, zuerst im Gottesdienst und anschließend Zuhause oder auswärts. Abschließend kann ich sagen, dass wir sehr viel Spaß zusammen hatten, es war eine schöne Erfahrung mit Leuten aus dem gleichen Alter zu einer Gruppe zusammenzuwachsen.

Es war eine tolle Zeit vom Anfang bis zum Ende.



## ANMELDEGOTTESDIENST DER NEUEN KATECHUMENEN

Für die Geburtenjahrgänge - 1. Juli 1998 bis 30. Juni 1999 – wird es Zeit, sich zum kirchlichen Unterricht anzumelden.

Darum möchte ich alle Eltern und Kinder dieser Jahrgänge zu einem besonderen Anmeldegottesdienst für Sonntag, 26. Juni 2011 um 10 Uhr in die Evangelische Kirche zu Medebach einladen.

Nach dem Gottesdienst, sind die Eltern und Katechumenen eingeladen, im Gemeindezentrum die Anmeldung für den kirchlichen Unterricht vorzunehmen. Für die Anmeldung wird das Familienbuch mit dem Eintrag der Geburts- und Taufurkunde benötigt.

„Dem Gottesdienst ist nicht vorzuziehen...“, heißt es in der Benediktinerregel. Der sonntägliche Gottesdienst ist die wichtigste Veranstaltung der Gemeinde, weil hier die Menschen zusammenkommen um miteinander Gemeinschaft zu leben und sich vor dem Angesicht Gottes zu sammeln, ihm Lob und Dank aus zu

drücken sowie sich für den Alltag neue Kraft zu holen und sich stärken zu lassen. Die Konfirmandenzeit wird neben dem regelmäßigen Unterricht als zweiten Schwerpunkt den Gottesdienst haben.

Eltern sind dabei herzlich mit eingeladen; sie sollen ihren eigenen Kindern als Vorbilder vorangehen und gelegentlich mitkommen, wenn die Katechumenen erste Erfahrung mit gottesdienstlichem Geschehen machen.

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien am Dienstag, den 20. September 2011 um 16 Uhr im Gemeindezentrum und von da an dann jeweils dienstags zur gleichen Zeit.

Am 2. Oktober 2011 (Erntedankfest) wird es dann für alle angemeldeten Katechumenen noch einen Begrüßungsgottesdienst geben.

Ich freue mich auf Sie und Euch.

Herzlichst  
Pfarrer Uwe J. Steinmann



**Was ist wichtig?**



Nicht das ist lebenswichtig, woran dein Herz hängt, denn das macht abhängig. Dass Jesus Christus dir am Herzen liegt, ist lebenswichtig, weil es die Herzen öffnet.

# Für Leib und SEELE



(kns) **Liebe Forum-Leser, in dieser Ausgabe verrät uns Frau Edith Mitzscherling das Rezept für ihre köstliche Schwarzwälder Kirschtorte. Frau Mitzscherling ist seit Anfang des Jahres die erste Vorsitzende der Frauenhilfe und als guter und hilfreicher Geist seit vielen Jahren in unserer Gemeinde aktiv.**

## Schwarzwälder Kirschtorte

*Zutaten für Blitzbiscuit:*

6 Eier (Eiweiß trennen), 5 EL Wasser, 1 EL Kirschwasser, 300 g Zucker, 2 Päckchen Vanillezucker, 100 g Mehl, 100 g Kartoffelmehl, 40 g Kakao, 2 gestr. TL Backpulver

*Zutaten für die Füllung:*

1 Glas Sauerkirschen, 1 Päckchen Tortenguss, 4 Becher süße Sahne, 4 Päckchen Sahnesteif, 2 Päckchen Vanillezucker, 200 g herb-bittere Schokolade, 100 ml Kirschwasser

*Zubereitung:*

- 6 Eiweiß mit 5 EL Wasser und 1 EL Kirschwasser steif schlagen, Zucker und Vanillezucker einrieseln lassen und unterschlagen.
- Eigelb unterheben, restliche Zutaten sieben und unterheben
- in Backform (Durchmesser 28 cm) füllen und bei 170 Grad 25 - 35 Minuten backen (Rand der Backform nicht einfetten)
- fertigen Boden zweimal durchschneiden
- untersten Boden mit Kirschen belegen (8 Kirschen zum garnieren zurückbehalten)
- ¼ Liter Kirschsafte mit dem Tortenguss aufkochen, vom Herd nehmen und mit drei Esslöffeln Kirschwasser verfeinern, nach dem Abkühlen über die Kirschen geben
- Zweiten Boden darauf legen
- Restliches Kirschwasser mit 3 Bechern Sahne und 3 Päckchen Sahnesteif steif schlagen, 2/3 der geraspelten Schokolade dazu geben
- Boden mit dieser Mischung bestreichen
- letzten Boden auflegen und mit der restlichen Schokoladensahne bestreichen und restliche Schokoladenspeln darauf verteilen
- Einen Becher Sahne mit 2 Päckchen Vanillezucker und ein Sahnesteif steif schlagen und die Torte verzieren und mit den 8 zurückgelegten Kirschen dekorieren



## Sommersammlung vom 21. Mai bis 11. Juni 2011

Liebe Gemeindeglieder!

„Für“ – das ist das kurze Leitwort der Sommersammlung 2011. Drei Wochen-



lang sind die Sammlerinnen und Sammler unterwegs, um „für die Diakonie“ zu sammeln.

Wenn für die Diakonie gesammelt wird, wird nicht für

die Organisation gesammelt, sondern für Menschen, die Hilfe brauchen. Die Diakonie setzt sich ein für Menschen, die arm, krank, pflegebedürftig, behindert oder einsam sind. Mit Beratungsstellen und in Krankenhäusern, im Offenen Ganztag oder in Werkstätten für Behinderte – in vielen Arbeitsfeldern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie für Andere da. Für die Hilfen und Angebote der Diakonie werden die Sammlungsgelder eingesetzt.

Bitte machen Sie mit Ihrer Spende deutlich, dass Sie ein Herz für Menschen haben, die auf Hilfe angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Pfarrer Uwe J. Steinmann

### ***Hinweis der Redaktion:***

Seit Februar 2011 besteht in unserer Gemeinde unter der Leitung von Pfarrer Steinmann ein Diakoniekreis.

Dieser Kreis trifft sich an jedem letzten Montag im Monat um 19 Uhr im Gemeindezentrum um gemeinsam mit Pfarrer Steinmann die Geburtstagsbesuche älterer Gemeindeglieder ab 70 Jahre zu besprechen und festzulegen, wer wen besuchen und einen kleinen Gruß von der Gemeinde überbringen kann. Ganz besonders möchten wir auch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus den Ortsteilen dabei haben.

Auf Anhieb haben sich beim ersten Treffen über 10 Personen zusammengefunden, um sich für diesen besonderen und wichtigen Dienst zur Verfügung zu stellen.

Pfarrer Steinmann kann leider aus zeitlichen Gründen nicht alle Geburtstags„kinder“ besuchen, wird aber in der Regel zu den runden und halbrunden Geburtstagen persönlich vorbeikommen (meist einige Tage nach dem eigentlichen Ereignis). Wundern Sie sich also nicht, wenn zu Ihrem Geburtstag eine nette Dame oder ein netter Herr vor Ihrer Haustür steht und Ihnen im Namen der Gemeinde gratuliert.

Falls Sie selbst an einem solchen Besuchsdienst aktiv teilnehmen wollen, melden Sie sich doch bitte bei Pfarrer Steinmann oder im Gemeindebüro. Oder schauen Sie ganz einfach beim nächsten Treffen des Diakoniekreises im Gemeindezentrum vorbei.

# EINLADUNG

## zum Kindergottesdienst für Familien unter freiem Himmel

Wie schon im vergangenen Jahr, wollen wir auch in 2011 einen Tagesausflug mit Kindern und Eltern unseres Kindergottesdienstes machen.

Am 11. September 2011 fahren wir zum Edersee, wo wir in fröhlicher Runde einen Familiengottesdienst unter freiem Himmel feiern, eine Vogelschau anschauen, evtl. eine Bootsfahrt unternehmen und einen fröhlichen Familiennachmittag zusammen erleben wollen.

Dazu fährt ein Bus vom Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32 um 11 Uhr ab – Rückkehr gegen 17 Uhr.

Der Bus wird kostenlos zur Verfügung gestellt, für den Eintritt am Edersee erheben wir eine Kostenpauschale von 10,00 € für Erwachsene und 5,00 € pro Kind (ab dem 3. Kind pro Familie sind weitere Kinder frei).

Wir bitten, sich für diese Fahrt rechtzeitig anzumelden:

- a) Telefonisch im Gemeindebüro (8593)
- b) Per E-Mail emedebach@t-online.de
- c) Schriftlich mit Anmeldeformular

**Anmeldung bitte im Gemeindebüro abgeben!**

Wir nehmen am 11.09.2011 am Kindergottesdienstausflug mit Eltern zum Edersee mit \_\_\_\_\_ Personen teil.

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)



## **DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHER GOTTESDIENST!**

Am 17. Juli 2011 um 10 Uhr wird unsere Gemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst von niederländischen und deutschen Christen feiern.

Da wir von schönem Wetter ausgehen,



soll dies ein Freiluftgottesdienst werden – Open Air – im Gartengrundstück des Gemeindezentrums rund um den Pavillon.

In diesem Gottesdienst wollen wir mit unserem langjährigen niederländischen

Pastor P.E.G. Wickeraad sein 25. Dienstjubiläum als Urlauberseelsorger feiern und Gott für seinen Segen zu diesem wichtigen Dienst an den niederländischen Urlaubern danken.

Gleichzeitig hat Pastor Wickeraad Grund einen Dankgottesdienst zu seinem 70. Geburtstag zu feiern.

In diesem Gottesdienst wird er die Predigt halten (zweisprachig, versteht sich) und Pfarrer Steinmann und Pfarrer i.R. Westerholt werden die liturgischen Teile gestalten.

Im Anschluss soll es dann noch einen fröhlichen Empfang bei Würstchen vom Grill geben.

Lassen Sie sich einladen! Kommen Sie und feiern sie mit uns. Wir freuen uns!

---

## **Ökumenischer Taufferinnerungsgottesdienst**

Im Rahmes des offiziellen Jahres der Taufe 2011, findet am Mittwoch, den 8. Juni 2011 ein Taufferinnerungsgottesdienst statt, der von beiden Medebacher Kirchen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird.

Um 19 Uhr finden wir uns in der Andreaskapelle, dem ältesten erhaltenen Gebäude in Medebach, gegenüber der katholischen Kirche ein, um gemeinsam an unsere Taufe zu denken und Gott für dieses Geschenk zu danken. Dieser Gottesdienst ist in erster Linie an getaufte Erwachsene oder Jugendliche gerichtet.

Herzliche Einladung!

  
gottesgeschenk  
das Jahr der Taufe 2011



## Termine der Frauenhilfe

Termin	Thema	Leitung
20.06., 15.00 Uhr		Pfr. Steinmann
27.07., 15.00 Uhr	Grillen	Frau Mitzscherling
31.08., 15.00 Uhr		Pfr. Steinmann

### Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

- Dienstags:** 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe  
16.00 Uhr: Katechumenenunterricht  
20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe
- Mittwochs:** 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe

„Zu Pfingsten in Marsberg...“

#### EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST

Liebe Gemeinde,

Letztes Jahr haben wir am Pfingstmontag einen tollen Gottesdienst mit super Gemeindefest im Pfarrgarten gefeiert.

Diese „Tradition“ wollen wir aufgreifen und uns auch in diesem Jahr am

#### **Pfingstmontag, den 13. Juni 2011**

zu einem Gottesdienst mit anschließender Geselligkeit zusammenfinden.

Allerdings findet Gottesdienst und Gemeindefest diesmal in Marsberg statt.

Im Sinne der Kooperationsbemühungen der Region, haben beide Gemeinden sich auf einen einmal im Jahr stattfindenden, gemeinsamen Gottesdienst

verständigt.

**In Medebach findet an diesem Tag KEIN Gottesdienst statt.**

Es wird aber ein Bus zur Verfügung gestellt, der Gottesdienstbesucher mit nach Marsberg nimmt und nach dem Gemeindefest wieder zurück nach Medebach bringt.

**Abfahrt am 13. Juni soll um 9:30 Uhr** ab Bushaltestelle Evangelische Kirche sein.

Bitte melden Sie sich umgehend an, wenn Sie mitfahren möchten. In der Kirche und im Gemeindebüro liegen Listen dafür aus.

Sie können sich auch telefonisch im Gemeindebüro anmelden: 8593

Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung.





# Unsere Gottesdienste

## Junii 2011

Mi., 01.06., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. i. R. Westerholt
Do., 02.06., 10.00 Uhr	<b>Himmelfahrt</b>	Pfr. Günther
So., 05.06., 10.00 Uhr	<b>Exaudi</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Günther
So., 12.06., 10.00 Uhr	<b>Pfingsten</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
Mo. 13.06., 11.00 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> Gemeinseer Festgottesdienst <b>in Marsberg</b>	Pfr. Pape / Steinmann
Mi., 15.06., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 19.06., 10.00 Uhr	<b>Trinitatis</b>	Pfr. Piontek
So., 26.06., 10.00 Uhr	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 29.06., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann

## Juli 2011

So., 03.07., 10.00 Uhr	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 10.07., 10.00 Uhr	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 13.07., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 17.07., 10.00 Uhr	<b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> – Deutsch-Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Wickeraad / Pfr. Steinmann
So., 24.07., 10.00 Uhr	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
11.30 Uhr	Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Wickeraad
So., 31.07., 10.00 Uhr	<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. i. R. Westerholt
11.30 Uhr	Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Wickeraad





## August 2011

So., 07.08., 10.00 Uhr	<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b>	Abendmahlsg. Pfr. i. R. Westerholt
11.30 Uhr	Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Wickeraad
So., 14.08., 10.00 Uhr	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. i. R. Westerholt
11.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	N. A.
11.30 Uhr	Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Wickeraad
So., 21.08., 10.00 Uhr	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	Frau Lübbert
So., 28.08., 10.00 Uhr	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann

## Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 29.06., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. i.R. Westerholt
Mi., 27.07., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. i.R. Westerholt
Mi., 31.08., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann



Die nächsten Kindergottesdienste finden am  
**12. Juni, 10. Juli, und 8. August 2011**  
im Evangelischen Gemeindezentrum statt.



Monatsspruch

August 2011

Jesus spricht: Bittet, so wird euch gegeben;  
suchet so werdet ihr finden; klopfet an, so wird  
euch aufgetan.

Matthäus 7, 7



## Schlüsselübergabe im Haus der Kirche

Der Evangelische Kirchenkreis Arnsberg wird ab Juni von Meschede aus geleitet – die Diakonie zieht mit ihrer Geschäftsstelle in das freierwerbende Haus in Arnsberg

**Arnsberg** Im Juni verlagert der Ev. Kirchenkreis Arnsberg seinen Amtssitz ins Gemeinsame Kirchenzentrum nach Meschede. „Die kirchlichen Wurzeln des Hauses der Kirche an der Clemens-August-Straße in der Arnsberger Innenstadt bleiben aber weiterhin erhalten“, freut sich Superintendent Alfred Hammer. Mit der Diakonie Ruhr-Hellweg hat der Kirchenkreis einen Wunschkäufer gefunden. Zu den bereits im Erdgeschoss des Hauses ansässigen Beratungsstellen der Diakonie zieht die diakonische Hauptge-

schäftsstelle aus Meschede. Obwohl der Kirchenkreis von Arnsberg nach Meschede umzieht und die Diakonie sich in umgekehrter Richtung verändert, sind die Vorteile für beide Institutionen die gleichen: „Beide verankern sich mit ihren Umzügen stärker in die geografische Mitte ihrer Einzugsbereiche und beide sparen langfristig damit Kosten ein“, beschreibt Diakonie-Vorstand Steffen Baumann die

Pluspunkte. Der Kirchenkreis rückt in Meschede näher an die östlichen Kirchengemeinden heran und für die Diakonie werden von Arnsberg aus die Wege in die Kirchenkreise Hamm, Soest und Unna kür-



zer, in denen die Diakonie Ruhr-Hellweg ebenfalls ihre Hilfeleistungen anbietet.

„In Arnsberg haben wir die gute Nachbarschaft zur Bezirksregierung, zur Stadt Arnsberg und zum Dekanat Hochsauerland-West schätzen gelernt“, so der Superintendent. „Die bewährten Kooperationen werden wir natürlich auch von Meschede aus weiterpflegen.“ Anstoß zum Umzug hatte die räumliche Zusammenlegung der

Verwaltungen der Kirchenkreise Soest und Arnsberg im Soester Kreiskirchenamt gegeben. „Damit ist das Haus in der Clemens-August-Straße für uns zu groß und der Verkauf des Hauses ein sinnvoller Schritt, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern“, erklärt Verwaltungsleiter Bernd Göbert. Die Superintendentur sowie die Mitarbeitenden der Fachbereiche Schule, Kindergarten, Erwachsenenbildung, Kirchenmusik, Frauen- und Öffentlichkeitsarbeit, Projekt- und Strukturbüro ziehen als Mieter nach Meschede ins ehemalige Pfarrhaus neben dem Gemeinsamen Kirchenzentrum im Mescheder Norden um. In der Nachbarschaft des Gemeinsamen Kirchenzentrums, das viele Großveranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises und des Dekanats Hochsauerland Mitte beherbergt, soll die geistliche Mitte des Kirchenkreises entstehen. Hammer schafft damit die Voraussetzungen, dass von hier aus kirchenmusikalische, spirituelle, ökumenische und kulturelle Impulse in die kirchlichen und kommunalen Gemeinden ausgehen.

Auch für die Diakonie Ruhr-Hellweg ergeben sich aus ihrem Umzug weitere Vorteile. Mit der Schuldnerberatung hält ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich Einzug nach Arnsberg und erweitert das bestehende Hilfenetz von Betreuungsverein, den haushaltsnahen Dienstleistungen der NettWerker und den Unterstützungsangeboten der Schwangeren- sowie der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Zudem spart die Diakonie die Mietkosten für den ehemaligen Standort der Schuldnerberatung in Neheim. Die freierwerdenden Räumlichkeiten in Meschede

nutzt die Diakonie ebenfalls, um Hilfen unter einem Dach zu konzentrieren und verschiedene Standorte innerhalb von Meschede zusammenzulegen. Auch dadurch lassen sich Miet- und Nebenkosten in erheblichem Umfang einsparen, so dass sich der Kauf der Immobilie relativ rasch amortisieren wird. „Damit setzen wir den Rotstift nicht bei unseren Hilfsangeboten an, sondern optimieren die Infrastruktur“, schildert Steffen Baumann. Er ist sicher, dass davon auch die Ratsuchenden profitieren, die nicht selten eine Vielzahl von Problemen mitbringen. Sie sparen ab der zweiten Jahreshälfte die Wege zu den unterschiedlichen Beratungsorten und finden die Ansprechpartner im selben Haus.

Bei beiden Institutionen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Auf dem Papier sind bereits alle Umbauten vollzogen und die neuen Räume bezogen. „Obwohl es noch viel zu tun gibt, freuen wir uns auf die neuen Wirkungsstätten“, erklären Alfred Hammer und Steffen Baumann einmütig.

*Ulrike Flaspöhler und Kathrin Koppe-Bäumer*



# Rettet unsere Kinder – Ideenbörse als Auftakt des Armutsgipfels

20% der Kinder in Deutschland sind von Armut bedroht. Sie und ich aber wünschen uns gleiche Chancen für alle Kinder. Und Sie sagen wie ich: „Kinderarmut ist ein Skandal.“

Viele stimmen uns zu. Doch wenn es um Maßnahmen geht, scheiden sich die Geister. Die Eltern, der Staat, die Wohlfahrtsverbände, die Nachbarn... wer soll etwas tun? Sind die Meinungen ausgetauscht, gehen die Gesprächspartner mit bitterem Gefühl auseinander: Den Kindern geht es schlecht, doch was zu tun ist, kann niemand genau sagen. Deshalb wenden sich viele Menschen enttäuscht vom Thema „Kinderarmut“ ab.

Wie kommen wir trotzdem weiter? Wie gewinnen wir mehr Sensibilität für das Thema? Ich nenne Ihnen eine Faustformel: Pro 1.000 evangelische Gemeindeglieder finden Sie 10 von Armut betroffene Kinder. Die Synode im Ev. Kirchenkreis Arnsberg hat deshalb im Sommer 2009 beschlossen, sich der Thematik „Kinderarmut“ zu stellen. Als Diakoniepfarrer habe ich mit Susanne Schulze von der Erwachsenenbildung und einer Interessengruppe einen Armutsgipfel vorbereitet. Konzentriert haben wir uns auf Kinderarmut besonders in Einelternfamilien.

Am 10. September veranstalten wir im Gemeinsamen Kirchenzentrum in Meschede eine Ideenbörse unter der Überschrift „Eene, mene muh – was brauchst du?“. Interessierte können auf

diesem Markt der Möglichkeiten Lebenssituationen armer Kinder näher kennenlernen. Gemeindegruppen, Kooperationspartner und Mitarbeitende der Diakonie Ruhr Hellweg e. V. werden das Leben von Einelternfamilien veranschaulichen und beispielhafte Hilfsmaßnahmen vorstellen. Manche davon sind ganz einfach. Es macht Spaß, sie durchzuführen. Und der



**Die Vorbereitungsgruppe im Gespräch**

Spaß ist wichtig, finde ich. Denn er motiviert uns, dran zu bleiben. Etwas gegen Kinderarmut zu tun, muss eine Freude werden und keine Last.

Sie sind die Sympathieträger für Kinder. Und Sie sind sicher als Neugierige am 10. September zwischen 10.30 Uhr und 15.30 Uhr in Meschede dabei, wenn es auch heißt: Eene mene muh – gebraucht bist du – als Lobbyisten und als Anwältinnen für die Kinder im Sauerland.

*Peter Sinn, Diakoniepfarrer*



seste Konsument würde noch zu diesen Produkten greifen. Und viele von uns haben schon zu solchen Produkten gegriffen. Oder gehen über Straßen, die mit Steinen aus Kinderarbeit gepflastert sind.

**K**inderarbeit gedeiht unter dem Deckmantel des Nichtwissens, der Ahnungslosigkeit, auch der eigenen Trägheit, sich nicht zu informieren, der Gutgläubigkeit, jedem Produzenten, alles zu glauben, der Tricks, Kinderarbeit zu verschleiern und der Bequemlichkeit.

**U**nd weil das so ist, müssen weltweit mehr als 200 Millionen Kinder hart arbeiten – um zu überleben und damit andere reich werden. Muss jedes dritte Kind zwischen fünf und 14 Jahren in Afrika arbeiten, um der Armut zu

entkommen, die zugleich durch verpasste Bildung zementiert wird.

**U**nd damit das nicht so bleibt, gibt es am 12. Juni den Welttag gegen Kinderarbeit: Um sich wieder einmal das Schicksal dieser Kinder vor Augen zu führen und sich zu informieren, was jede und jeder Einzelne dagegen tun kann. Zum Beispiel beim „Forum Kinderarbeit“ oder bei der Kampagne „Aktiv gegen Kinderarbeit“. Damit solche Fotos in kürzester Zukunft der Vergangenheit angehören!

Michael Tillmann

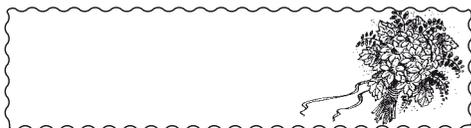
## 12. Juni: Welttag gegen Kinderarbeit

**S**tellen Sie sich bitte einmal vor ... dieses zum Himmel schreiende, Herz zerreißende Bild würde an jedem Kleidungsstück hängen, das von Kindern gefertigt wurde. Würde an jedem Grabstein kleben, der von Kindern geschlagen wurde. Würde in jedem Teppich eingewebt sein, der von Kindern geknüpft wurde – nur der kaltschnäuzigste Zyniker, der gewissenlos-





Die Daten der Familienchronik  
wurden aus datenschutzrechtlichen  
Gründen entfernt.





Das Sakrament der  
Taufe empfangen:

Die Daten der Familienchronik  
wurden aus datenschutzrechtlichen  
Gründen entfernt.



Wir trauern um:

### Hinweis

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch mündlich, telefonisch oder schriftlich im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Steinmann erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor Redaktionsschluss – zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

### Monatsspruch

Juli 2011

Wo dein Schatz ist, da ist auch  
dein Herz.

Matthäus 6 , 21



## Mit Gott zu Mittag gegessen

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich darüber bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war.

Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Coladosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten.

Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau.

Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an.

Und sie nahm die Cola und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola – aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“

Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!“

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht habe.“

.....

Auflösung des Rätsels von Seite 22: 1. WIR ALLE MÖGEN FUSSBALL (Wespe; Ziege; Tor; Giraffe; Trommel; Fussball; Katze; Trompete; Löwe; Gans; Ecke; Hund; Fuchs; Hut; Strauss; Hase; Spruchband; Elefant; Krokodil; Elch). 2. ER IST KLASSE (du musst beim E beginnen und dann jeden zweiten Buchstaben lesen, bis keiner mehr übrig ist).



# Zu Ostern in Jerusalem

15 Tage ISRAEL-PALÄSTINA Erinnerungsstätten des Glaubens  
- Studien- und Begegnungsreise - ökumenisch für alle offen -  
**Reisezeit: 31. März bis 14. April 2012**



Die Evangelische Kirchengemeinde Medebach bietet im kommenden Jahr wieder eine Studien- und Begegnungsreise nach Israel an. Die fünfzehntägige Flug- und Busreise vom 31. März bis 14. April 2012 wird wieder in bewährter Manier von Pfarrer i. R. Lothar Westerkholt organisiert und begleitet.

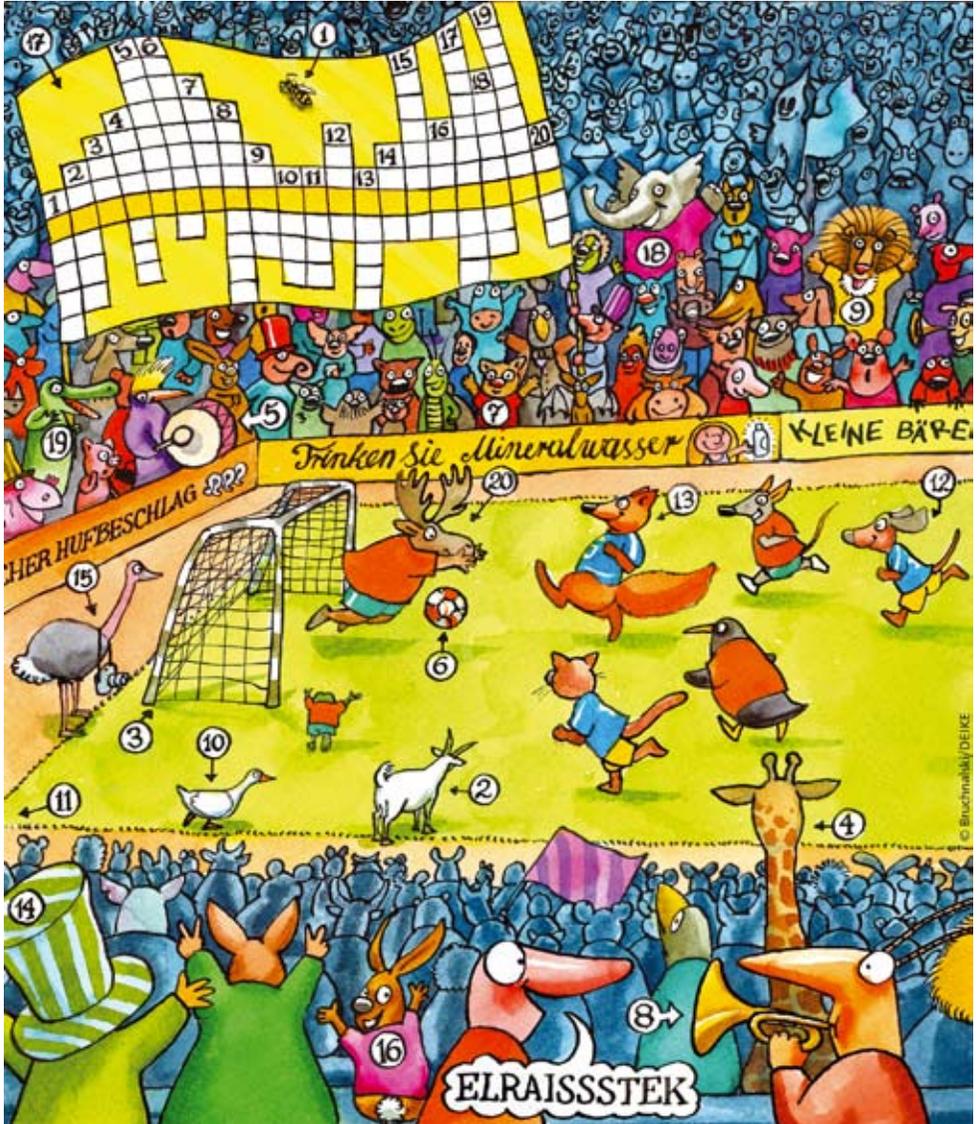
Sie führt zu allen wichtigen christlichen und weltlichen Sehenswürdigkeiten in Israel und beinhaltet den Bustransfer von Medebach nach Frankfurt und zurück. Linienflüge Frankfurt – Tel Aviv, Tel Aviv – Frankfurt. Unterkunft (DZ) in

Hotels der Mittelklasse mit Halbpension. Busreise mit klimatisiertem Reisebus, sachkundige Reiseleitung, qualifizierte deutschsprachige Reiseführung bei den Sehenswürdigkeiten, Eintritts- und Trinkgelder, Reisegepäck-, Unfall-, Haftpflicht- und Reise-Krankenversicherung, Reiserücktrittskostenversicherung.

**Eine Programmvorschau ist auf unserer Internetseite unter [www.evangelische-kirche-medebach.de](http://www.evangelische-kirche-medebach.de) herunterzuladen.**

**Eine Anmeldeformular ist dort ebenfalls zu finden.**





Das große Spiel Das Stadion ist voll, und die Spieler auf dem Platz geben ihr Bestes! Prima Stimmung bei der Fußball-WM der Tiere! Wenn du in dem Kreuzwort-Gitter die richtigen Begriffe unter den richtigen Zahlen einträgst, erfährst du, was die Zuschauer denken. Und wenn du wissen willst, was Karl die Heuschrecke vom Torwart hält, dann musst du die Buchstaben in einer ganz bestimmten Reihenfolge lesen!

Die Auflösung findest Du auf Seite 20

# Kinderseite



## Was geht ab im Gehirn?

Unser Gehirn sieht ein bisschen aus wie ein Blumenkohl und wiegt durchschnittlich drei Pfund. Das Gedächtnis kannst du dir wie einen Schrank mit drei Schubladen vorstellen. Jede dieser Gedächtnisabteilungen hat seine ganz besondere Aufgabe. Gedanken und Eindrücke werden zunächst im Ultrakurzzeitgedächtnis gesammelt. Das ist die erste Schublade. Aber dort bleiben sie nur zwanzig Sekunden lang. Wenn das Gehirn in dieser Zeit beschlossen hat, dass das gerade Gehörte oder Gelesene unwichtig ist, wird die Information einfach gelöscht. Wenn ihr eine Sache aber für einigermaßen interessant haltet, wird sie vom Ultrakurzzeitgedächtnis in die nächste Gedächtnisabteilung umsortiert. Hier ist beispielsweise die Einkaufsliste für den Supermarkt oder ein Name oder eine Seite für die Hausaufgaben gespeichert. In der letzten Schublade, dem Langzeitgedächtnis, ist vieles gespeichert. Zum Beispiel, der Weg zur Schule. Den hast du dir behalten, weil du schon zigmal diesen Weg gegangen, bist. Du hast es sozusagen mehrmals hintereinander gelernt.



Manchmal können aber auch diese Dinge vergessen werden. Meistens weiß dann das Gehirn nur einfach nicht mehr, wo es die Information gelagert hat. Irgendwann später finden sich alle Erinnerungen dann aber meistens wieder ein.

## ELEFANTENGEDÄCHTNIS

Wenn jemand ein äußerst gutes Gedächtnis hat, sagt man auch: Der hat ein Elefantengedächtnis. Die Redewendung basiert auf der Beobachtung, dass Elefanten oft noch nach Jahren wissen, wer ihnen etwas Böses zugefügt hat. Sie wissen genau, wer zu ihrer Herde gehört und wer nicht. Was ein Elefant einmal gelernt hat, vergisst er selten wieder. Ihr ausgezeichnetes Gedächtnis ist vor allem aber die Grundlage für ihre ausgedehnten Wanderungen, die sich über mehrere Tausend Kilometer erstrecken können. Nur wenige Menschen haben ein solches sprichwörtliches Elefantengedächtnis und die Fähigkeit, dass sie sich fast alles behalten können.





# Wie freu' ich mich der Sommerwonne!

Wie freu' ich mich der Sommerwonne,  
Des frischen Grüns in Feld und Wald,  
Wenn's lebt und webt im Glanz der Sonne  
Und wenn's von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümchen fragen:  
Hast du nicht einen Gruß für mich?  
Ich möchte jedem Vogel sagen:  
Sing, Vöglein, sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ichühl es wieder:  
Wer wollte sich nicht ihrer freu'n,  
Wenn er durch frohe Frühlingslieder  
Sich seine Jugend kann erneu'n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,  
Kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz;  
Da wo ich bin, da bin ich gerne,  
Denn meine Heimat ist mein Herz.

Hoffmann von Fallersleben